

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBF

Auslegeordnung zur Positionierung der höheren Fachschulen

Zusammenfassung Schlussbericht
31. Juli 2020

Erarbeitet durch

econcept AG, Gerechtigkeitsgasse 20, CH-8002 Zürich
www.econcept.ch / + 41 44 286 75 75

Autorinnen

Sarah Neukomm, lic. phil. I, Politologin
Flavia Amann, MA UZH in Erziehungswissenschaft
Jasmin Gisiger, MA ETH UZH in Comparative and International Studies
Marie-Christine Fontana, Dr. sc. pol., Politologin

Wir bedanken uns bei allen Personen, die sich im Rahmen der Studie an Erhebungen beteiligten oder uns mit anderweitigen Informationen unterstützten. Besonderer Dank geht an die Begleitgruppe.

Zusammenfassung

Ausgangslage und Ziele der Studie

Höhere Fachschulen (HF) bieten praxisorientierte Bildungsgänge auf Tertiärstufe B mit hoher Arbeitsmarktorientierung. Sie zählen gemäss der schweizerischen Bildungssystematik zur Höheren Berufsbildung (HBB). HF sollen insbesondere Berufsleuten mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) einen Abschluss auf Tertiärstufe ermöglichen und dabei konsequent auf den Arbeitsmarkt ausgerichtet sein. Seit rund 10 Jahren laufen Diskussionen zur Positionierung der HF. In dieser Zeit bildeten die HF Bestandteil des Strategieprojekts HBB und wurden verschiedene Massnahmen (u.a. Nationaler Qualifikationsrahmen, englische Titelbezeichnungen, interkantonale Vereinbarung HFSV, Best Practices bzgl. Zulassung) zur Verbesserung ihrer Positionierung umgesetzt. Die Diskussionen zur Positionierung der HF werden aber weiterhin intensiv geführt. Auch wurden verschiedene Vorstösse in den eidgenössischen Räten lanciert.

In seiner Antwort zur Motion 18.3392 der nationalrätlichen Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-N) stellte der Bundesrat in Aussicht, das HF-System hinsichtlich der Positionierung ganzheitlich zu überprüfen und abhängig von den Ergebnissen ggf. Anpassungen vorzunehmen, welche die HF in ihrer Positionierung stärken. Basis sollte eine Auslegeordnung bilden, welche die heutige Positionierung der HF «à fond» analysiert sowie Herausforderungen und Handlungsfelder aufzeigt. Im Projekt «Positionierung HF» im Rahmen des Strategieprozesses Berufsbildung 2030 wurde dazu eine externe Studie an econcept AG vergeben. Mit der Studie sollte eine fundierte und breit abgestützte Gesamtschau über den Stand der Positionierung sowie drängende Handlungsfelder und Herausforderungen im HF-System bereitgestellt werden – dies mit Blick auf Diskussionen und Entscheide zu möglichen künftigen Massnahmen.

Methodisches Vorgehen

Für die angestrebte Gesamtschau wurden bestehende Vorarbeiten und Studien zum HF-Bereich mit gezielten Erhebungen ergänzt, welche einerseits die nötige Systematisierung, andererseits Differenzierungen nach Anspruchsgruppen (insb. HF, Kantone, Bund, Organisationen der Arbeit (OdA), Arbeitgebende/Unternehmen, Studierende, Absolvierende) sowie zwischen den verschiedenen Bereichen (Technik, Hotellerie-Restaurations, Tourismus und Facility Management, Wirtschaft, Land- und Waldwirtschaft, Gesundheit, Soziales und Erwachsenenbildung, Kunst, Gestaltung und Design, Transport und Verkehr) sicherstellen. Ebenso galt es, die resultierenden Erkenntnisse mit Blick auf relevante Handlungsfelder und anzustossende Massnahmen breit abzustützen.

Folgende Methoden wurden gestaffelt eingesetzt und gezielt kombiniert: Dokumentenanalysen, Datenanalysen insbesondere auf Basis BFS-Statistiken, explorative Interviews mit dem Bund (SBFI), einem Kanton und den Sozialpartnern, eine breite Befragung von 128 Vertretern/innen zentraler Anspruchsgruppen im HF-System (OdA, HF, Absolvierende,

Kantone, Bund) aus verschiedenen Bereichen, Interviews aus Optik Konkurrenz (Fachhochschulen, eidg. Prüfungen), acht Fokusgruppen mit Vertretungen der einzelnen Bereiche, Sprachregionen und Anspruchsgruppen (OdA, Schulen, Unternehmen, Absolvierte, Studierende) zur Vertiefung der jeweils spezifischen Handlungsfelder und Herausforderungen, Recherchen und Interviews zur internationalen Positionierung sowie eine schriftliche Stellungnahme der Mitglieder der Begleitgruppe zur den Massnahmen.

HF als wichtiger Pfeiler im Bildungssystem – mit grossem Handlungsbedarf

Die HF sind aufgrund ihres arbeitsmarkt- und praxisorientierten Profils als wichtiger Bestandteil des Schweizer Bildungssystems anerkannt. Trotz erfolgter Massnahmen wird der Handlungsbedarf betreffend ihre Positionierung in Bildungssystem, Arbeitsmarkt und Gesellschaft aber nach wie vor allseitig als gross wahrgenommen:

- *Nationale Positionierung:* Mit Blick auf die nationale Positionierung der HF wird über die allermeisten Akteursgruppen, alle Sprachregionen sowie sämtliche Bereiche viel Handlungsbedarf erkannt – dies mit sehr ähnlichen Einschätzungen über den generellen Handlungsbedarf und die drängenden Handlungsfelder. Den grössten Handlungsbedarf zur nationalen Positionierung sehen vor allem die HF und die Bereiche Gesundheit, Kunst, Gestaltung und Design sowie Technik. Die Positionierung der HF-Nachdiplomstudiengänge (NDS HF) wird ebenfalls vielfach kritisch wahrgenommen.
- *Internationale Positionierung:* Auch mit Blick auf die internationale Positionierung der HF wird insgesamt viel Handlungsbedarf eruiert. Der internationale Handlungsbedarf wird dabei als umfassender und teils drängender eingestuft als national, konzentriert sich aber auf gewisse Bereiche mit vordringlicheren internationalen Interessen (insb. Hotellerie-Restoration, Tourismus und Facility Management, Banking im Bereich Wirtschaft) und auf ausgewählte Länder (insb. Nachbarländer, weitere EU-Staaten, USA, China, aufstrebende asiatische Länder). Stärker als hinsichtlich nationale Positionierung gehen deshalb die Einschätzungen des generellen Handlungsbedarfs und der drängendsten Handlungsfelder zur internationalen Positionierung zwischen den Akteursgruppen, Sprachregionen und Bereichen auseinander. Vor allem die OdA, Befragte aus der Romandie sowie andere Bereiche wie Soziales und Erwachsenenbildung, Land- und Waldwirtschaft, Technik sowie Transport und Verkehr schätzen den diesbezüglichen Handlungsbedarf etwas geringer ein.

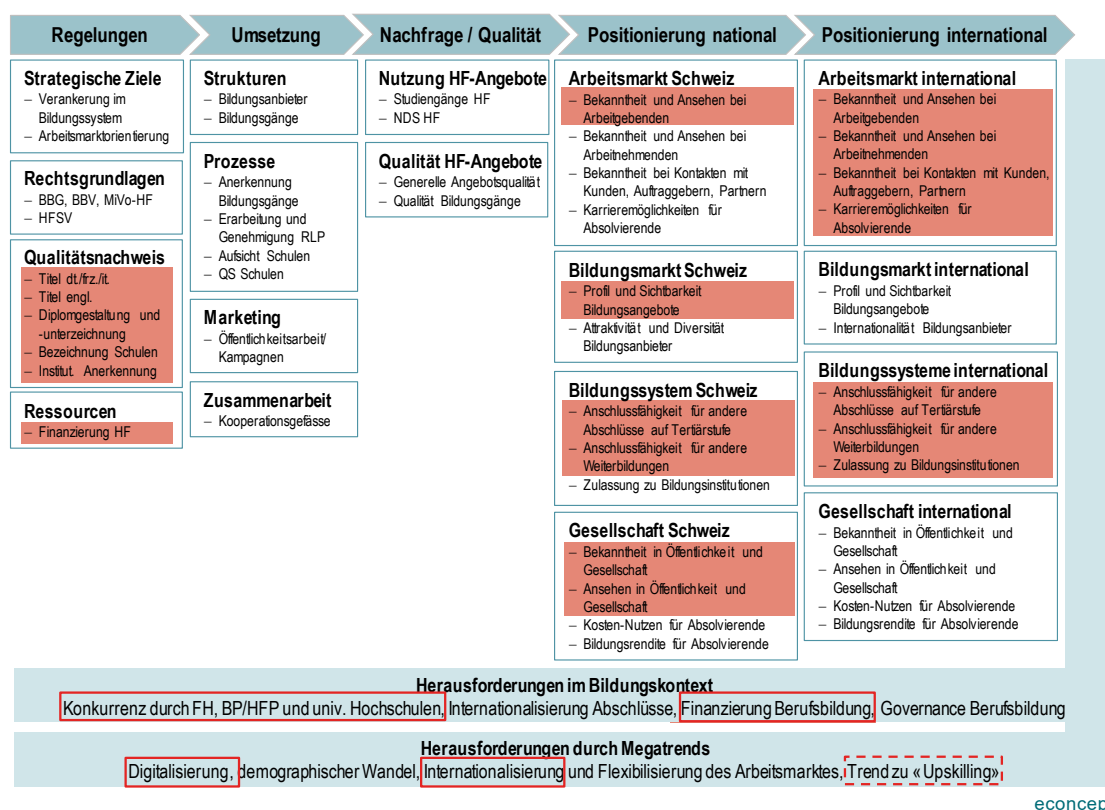
Die strategische Ausrichtung, Umsetzung und Qualität des Angebots der HF sind im Einzelnen zwar optimierbar, im Hinblick auf die Positionierung aber grösstenteils zweckmässig und weniger strittig.

Drängendste Handlungsfelder bei Bekanntheit, Anschlussfähigkeit und Profil

Die drängendsten Handlungsfelder zur Positionierung der HF liegen in der fehlenden Bekanntheit und im fehlenden Ansehen der HF-Ausbildungen in Gesellschaft und Arbeitsmarkt sowie in der mangelnden Anschlussfähigkeit für andere Ausbildungen:

- *Nationale Positionierung:* Drängendste Handlungsfelder sind die fehlende Bekanntheit und das fehlende Ansehen in Öffentlichkeit und Gesellschaft, die auf das Profil der HF zurückgeführt werden, welches seinerseits in Abgrenzung zu anderen Bildungsgefässen auf Tertiärstufe (insb. FH, eidg. Prüfungen) als wenig fassbar wahrgenommen wird. Ebenfalls als kritisch angesehen werden die fehlende Bekanntheit bei den Arbeitgebenden und die mangelhafte Anschlussfähigkeit für andere Ausbildungen insbesondere auf Tertiärstufe A.
- *Internationale Positionierung:* Der grösste Handlungsbedarf manifestiert sich mit Blick auf die generelle Bekanntheit der HF im ausländischen Arbeitsmarkt sowie hinsichtlich Zulassung und Anschlussfähigkeit in ausländischen Bildungssystemen.

Einhergehend mit dem grossen Handlungsbedarf betreffend Positionierung wird auch unmittelbarer Handlungsbedarf betreffend heutiger Regelungen zu den HF erkannt, denen im Hinblick auf eine Verbesserung der Positionierung grosse Bedeutung zugeschrieben wird. Der Fokus liegt auf den geltenden Bestimmungen zu den etablierten Qualitätsnachweisen (Titel, Diplome, Anerkennung Schulen), die teils als wenig zweckmässig eingestuft werden. Auch die Finanzierung der HF wird als ungenügend und intransparent beanstandet.

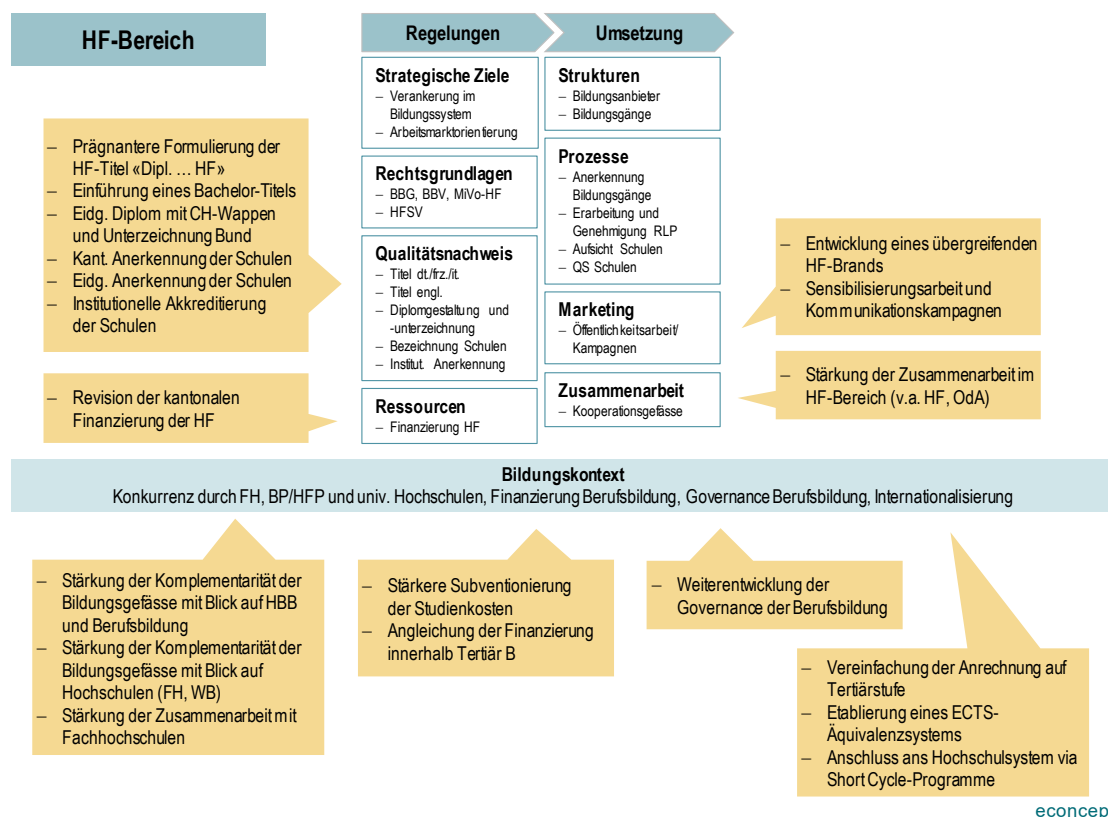


Figur 1: Synopse der drängendsten Handlungsfelder und grössten Herausforderungen der HF.

Grosse Herausforderungen liegen bei der Abgrenzung und Konkurrenz zu anderen Bildungsgefässen (insb. FH, aber in gewissen Bereichen auch EFZ und eidg. Prüfungen) sowie bei der Finanzierung der Berufsbildung. Megatrends wie die Digitalisierung und die Internationalisierung gelten zwar ebenfalls als herausfordernd, werden aber im Hinblick auf eine Verbesserung der Positionierung als weniger relevant eingeschätzt.

19 mögliche Massnahmen zur besseren Positionierung der HF

Angesichts der festgestellten drängenden Handlungsfelder und Herausforderungen ist einer Weiterentwicklung der heutigen Qualitätsnachweise (Titel, Diplome, Anerkennung Schulen) samt einheitlicherer Finanzierung, einer Schärfung des Profils der HF in Abgrenzung zu weiteren Bildungsgefässen im Berufsbildungs- und Tertiärbereich sowie einer Verbesserung der Wahrnehmung und Anschlussfähigkeit der HF ein hoher Stellenwert beizumessen. 19 mögliche, auf den gesamten HF-Bereich anwendbare Massnahmen zur Verbesserung der Positionierung der HF greifen das Optimierungspotenzial auf (vgl. Figur 2). Diese übergreifenden Massnahmen setzen entweder an Regelungen oder an der Umsetzung im HF-Bereich an oder zielen auf Veränderungen im Bildungskontext ab. Ergänzend werden für einzelne Bereiche auch spezifischere Massnahmen eingebracht.



econcept

Figur 2: Mögliche Massnahmen zur Verbesserung der Positionierung der HF.

Die 19 übergreifenden Massnahmen bieten im Hinblick auf die Verbesserung der Positionierung der HF und eine allfällige Umsetzung je spezifische Chancen und Risiken. Entsprechend gestalten sich ihre Zielerreichung und die Umsetzbarkeit – soweit diese angesichts der aktuell erst grob umrissenen Massnahmen beurteilt werden können – unterschiedlich. Die Auslegeordnung stellt die Chancen und Risiken der einzelnen Massnahmen systematisch dar und enthält erste Hinweise zu den Wirkungsbereichen, zur Zielerreichung und zur Umsetzbarkeit der möglichen Massnahmen